



Energetisches Sanieren von Wohngebäuden -- Eine Einstiegshilfe -- (Änderung : 22. Mai 2023)

Der Bericht wird zur Zeit überarbeitet.

An dieser Stelle finden Sie nur die allgemeinen Aussagen und Tipps zum Energiesparen ohne Investitionen.

Die Kapitel der Version vom Jahr 2020

Energetische Gebäudesanierung und

Auswahl und Dimensionierung der Heizungsanlagen

wurden entfernt und werden erst dann wieder in aktueller Form erscheinen, wenn Gesetzeslage und Fördermaßnahmen verbindlich geklärt sind.

Wo liegt das größte Energiesparpotenzial im privaten Bereich?

Neben dem privaten Individualverkehr ist es der Bereich Wärme. In privaten Haushalten schlägt die Wärme (Heizen und Warmwasser) mit über 70 % zu Buche, der Verbrauch ist trotz Verbesserung der Gebäudeisolierung nicht eindeutig rückläufig. Ein Grund dafür ist, dass die Wohnfläche pro Bewohner kontinuierlich gestiegen ist und trotz enormer Kostensteigerung bei Baukosten und Mieten auf Rekordniveau liegt (1988: 46.7 qm pro Person, bei einer Steigerung von mehr als 20 % in den vergangenen 20 Jahren).

Der hohe Anteil der Wärmeenergie am gesamten privaten Energieverbrauch bedeutet aber gleichzeitig ein großes Potenzial für Kosten- und CO₂-Einsparungen bei einer klugen Umstellung des Verbraucherverhaltens, bei der energetischen Gebäudesanierung und bei der Umstellung der Heizung auf regenerative Energien. Dazu möchten wir Anregungen und Tipps geben, und zwar zu Einsparungen, die fast nichts kosten, zum richtigen energetischen Sanieren von Wohngebäuden im Bestand und zur Auswahl einer klima- und umweltfreundlichen Heizungsanlage bei Erneuerungsbedarf. Das Thema Neubau werden wir separat behandeln.

Kostenlose Senkung des Energieverbrauchs

Eine Menge erreicht man ohne Kapitaleinsatz allein durch gezieltes Verhalten mit Aufmerksamkeit und leichtem Umgewöhnen. Das betrifft zum Beispiel die Regelung der Raumtemperatur und energiesparendes Lüften. Tipps dazu gibt es zur Genüge vom Umweltbundesamt, verschiedenen Umweltministerien, der Energieagentur Ebersberg-München und von Verbraucherschutzorganisationen.

Beim Stöbern fiel uns ein interessantes Portal auf www.co2online.de und checken Sie auch die Tipps zum Energie sparen auf [unserer Website](#).

Hier noch einige konkrete Hinweise, teil auf der Basis eigener Erfahrungen:

Nicht zu vernachlässigen: Undichtigkeiten in der Außenhaut des Gebäudes (Fenster- und Türdichtungen, defekte Verschlussklappen bei Dunstabzugshauben, undichte Verbindungen zum Kamin bei älteren Kachelöfen und offenen Kaminen, auch wenn diese nicht mehr benutzt werden). Mit vernachlässigbar geringen Kosten kann hier Abhilfe geschaffen werden.

Heizkörper-Nischen sind oft Schwachstellen in der Dämmung der Außenhaut, eine Verbesserung erreicht man durch eine Innendämmung mit Isolierplatten, die auf der Innenseite eine reflektierende Aluminium-Beschichtung haben. Obwohl moderne Heizungen die Vorlauftemperatur optimal einstellen und bei höheren Außentemperaturen im Sommer den Brenner über längere Zeiten nicht einschalten, lohnt es sich trotzdem, in der warmen Zeit (Mitte Mai bis Mitte September) die Raumheizung vollständig auszuschalten (meistens als "Sommerbetrieb" gekennzeichnet, wobei die Warmwasserversorgung eingeschaltet bleibt). Dies sollte man tun, auch wenn in manchen Betriebsanleitungen vermerkt wird, dass über das gesamte Jahr keine Änderung der Heizungseinstellung erforderlich ist.

Schon mit diesen kleinen Maßnahmen kann man je nach Situation bis zu 15 % und mehr an Kosten und CO₂-Ausstoß einsparen.